

Gudrun Schnetter

Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1999

Der öffentliche Dienst hat seit 1994 ein Fünftel seiner Beschäftigten abgebaut. Er ist nach wie vor der größte Arbeitgeber auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt in Thüringen.

Die Ergebnisse der Personalstandstatistik (in diesem Aufsatz jeweils Stand 30.06.) zeigen, dass das Jahr 1999 neben geringer werdenden Personalreduzierungen gekennzeichnet war vom weiteren Wandel im Beschäftigungsumfang. Im Landesbereich setzte sich der verstärkte Wechsel von der Vollzeit- zur Teilzeitbeschäftigung fort und im Kommunalbereich blieb es beim hohen Stand der Teilzeitbeschäftigung der Vorjahre.

Im Vergleich der neuen Bundesländer hat Thüringen bei der Anzahl der Beschäftigten des Landes je 1000 Einwohner einen Mittelplatz erreicht. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden hat Thüringen durch einen kontinuierlichen Beschäftigungsabbau und einen hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten im Ländervergleich den niedrigsten Wert der neuen Bundesländer.

Erstmals im Jahr 1999 wurden in der Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes die geringfügig Beschäftigten erfasst. Ebenfalls zum ersten Mal ist ein Nachweis der Inanspruchnahme der Regelungen zur Altersteilzeit möglich.

Gesamtüberblick

Am 30.6.1999 hatten in Thüringen rund 151 Tsd. Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des **unmittelbaren bzw. mittelbaren öffentlichen Dienstes**. Gemessen an 930 Tsd. abhängig Erwerbstätigen¹⁾ in Thüringen ergibt sich ein Anteil von 16 Prozent. Damit ist im Durchschnitt jeder sechste Erwerbstätige Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers. Die Beschäftigten in rechtlich selbstständigen öffentlich bestimmten Unternehmen (23 Tsd.) und kommunalen Krankenhäusern in der Rechtsform der GmbH (12 Tsd.) sind dabei nicht berücksichtigt.

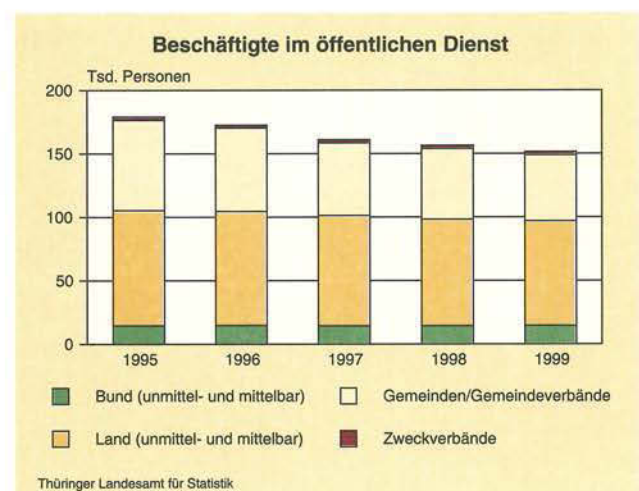
fentlichen Dienst beschäftigt. Bei den Vollzeitbeschäftigten ging die Anzahl um 11 Tsd. (- 9 Prozent) zurück, bei den Teilzeitbeschäftigten nahm sie um 6 Tsd. (17 Prozent) zu. Damit ergibt sich eine Teilzeitquote von 29 Prozent (1997 = 18 Prozent, 1998 = 24 Prozent).

Dieser Prozess vollzog sich im Landes- und kommunalen Bereich unterschiedlich. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten beim Land verringerte sich um 9 Tsd. Personen. Die Teilzeitbeschäftigten nahmen um 7 Tsd. zu. Im kommunalen Bereich verringerte sich die Zahl der Vollzeit- und der Teilzeitbeschäftigten (2 Tsd. bzw. 1 Tsd. Personen).

Tabelle 1: Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	1998	1999
Beschäftigte insgesamt	156 390	151 404
Vollzeitbeschäftigte	119 220	108 094
Teilzeitbeschäftigte	37 170	43 310
Teilzeitquote in Prozent	23,8	28,6
Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst	144 894	139 822
Vollzeitbeschäftigte	108 454	97 464
Teilzeitbeschäftigte	36 440	42 358
Teilzeitquote in Prozent	25,1	30,3

Von den 151 Tsd. Beschäftigten arbeiteten 1999 rund 108 Tsd. mit der vollen Arbeitszeit, während 43 Tsd. eine Teilzeitbeschäftigung ausübten. Im Vergleich zum Vorjahr waren rund 5 Tsd. Personen (- 3 Prozent) weniger im öf-



1) Rechenstand Frühjahr 2000

Das Personal des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** verteilt sich wie folgt:

Das Land setzte 1999 in seinen Dienststellen 77 Tsd. Beschäftigte ein, die kommunalen Arbeitgeber hatten 52 Tsd. und die Zweckverbände 3 Tsd. Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Unternehmen 8 Tsd. Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen Dienst** waren es 12 Tsd. Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 7 Tsd. und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 5 Tsd. Beschäftigte.

Von den 151 Tsd. Beschäftigten standen 31 Tsd. in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis. Das waren 20 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils der **Beamten** um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter als auch auf den Rückgang der Beschäftigten mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis zurückzuführen. 97 Tsd. **Angestellte** (64 Prozent) und 23 Tsd. **Arbeiter** (16 Prozent) waren am 30.6.1999 beschäftigt. Damit sank die Zahl der Angestellten und Arbeiter jeweils um 3 Tsd. Personen.

Am 30.6.1999 wurden im öffentlichen Dienst 5 Tsd. **Auszubildende** gezählt. Darunter waren auch rd. 300 Azubis, die in Behörden des Bundes ausgebildet wurden, z.B. 108 in den Ämtern der Bundesanstalt für Arbeit. Durch das Land erhielten 3 Tsd. und durch Gemeinden und Gemeindeverbände 1 Tsd. Personen eine Ausbildung.

Erstmals wurden 1999 in der Personalstandstatistik die Beschäftigten in **Altersteilzeit** bzw. die **geringfügig Beschäftigten** erfasst. Am 30.6. waren das 0,8 Tsd. bzw. 2 Tsd. Personen.

Ausgewählte Einzelergebnisse

Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30.6.1999 (ohne staatliche und kommunale Unternehmen sowie kommunale Krankenhäuser in der Rechtsform der GmbH) 151 404 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst.

309 Beschäftigte waren 1999 in anderen Bundesländern tätig, darunter 247 in Hessen und 30 in Niedersachsen. Es handelt sich bei den Personen zu einem großen Teil um Thüringer Lehrer, die in diese Bundesländer „entliehen“ wurden. 1998 waren es 235 Personen.

5 Bedienstete des Thüringer öffentlichen Dienstes waren im europäischen Ausland eingesetzt.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1998	1999	Davon	
			Vollzeit-	Teilzeit-
			beschäftigte	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	144 894	139 822	97 464	42 358
Bund	7 836	7 909	7 738	171
Land	78 913	77 406	55 862	21 544
Gemeinden und Gemeindeverbände	55 664	51 998	31 527	20 471
Zweckverbände	2 481	2 509	2 337	172
Mittelbarer öffentlicher Dienst	11 496	11 582	10 630	952
Bund	6 557	6 704	6 181	523
Land	4 939	4 878	4 449	429
Insgesamt	156 390	151 404	108 094	43 310
außerdem:				
Rechtlich selbstständige öffentliche Unternehmen	21 835	22 570	17 240	5 330
Rechtlich selbstständige kommunale Krankenhäuser (GmbH)	11 044	11 571	9 512	2 059
Deutsche Post AG, Telekom	56	.	.	.

Nach Beschäftigungsbereichen des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** setzt sich das Personal wie folgt zusammen:

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen) wurden zu diesem Stichtag 7 909 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 7 738 mit voller Arbeitszeit und 171 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 73 Mitarbeiter mehr gezählt. Dieser Zugang erfolgte bei den Vollzeitbeschäftigten. Der Anteil der Bundesbediensteten an den Beschäftigten insgesamt lag in Thüringen mit 6 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt von Deutschland, der 1998 13 Prozent betrug (neue Bundesländer 8 Prozent).

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 1999 das **Land** Thüringen. In seinem Dienst standen 77 406 Personen, davon arbeiteten 55 862 mit der vollen und 21 544 mit verkürzter Arbeitszeit.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 1 507 Landesbedienstete weniger. Gleichzeitig ist 1999 eine Fortsetzung der 1998 begonnenen starken Verschiebung zwischen den Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zu erkennen. Bei den Vollzeitbeschäftigten ergab sich ein Rückgang um 8 628 Personen (- 13 Prozent) bei einem Zugang der Teilzeitbeschäftigten um 7 121 Personen (+ 49 Prozent).

Damit ergibt sich eine Teilzeitquote von 28 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 10 Prozentpunkte, der vorrangig auf die Auswirkungen aus den Arbeitszeitmodellen im Schulischen Bereich zurückzuführen ist. Hier stieg die Teilzeitquote von 21 Prozent im Jahr 1997 und 32 Prozent im Jahr 1998 auf 53 Prozent im Jahr 1999 an.

Thüringen liegt bei der Teilzeitquote über den Quoten der neuen Bundesländer (16 Prozent) und der von Deutschland insgesamt (24 Prozent).

Je 1 000 Einwohner betrug die Zahl der Landesbediensteten 1999 in Thüringen 29 Personen. Dazu wurden Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet, um vergleichbare Daten für alle Länder zu erhalten. Für die neuen Bundesländer errechnen sich danach 29 Personen je 1 000 Einwohner und für Deutschland insgesamt 26 Personen.

Die nachfolgende Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Landesbeschäftigten in VZÄ je 1 000 Einwohner nach Aufgabebereichen. Im Vergleich der fünf neuen Bundesländer belegt Thüringen den Mittelplatz. Der Ländervergleich macht deutlich, dass Thüringen und Sachsen-Anhalt trotz aller Maßnahmen (z.B. Arbeitszeitmodelle) 1999 noch relativ viel Personal im Bereich Schulen, vorschulische Bildung hatten.

Tabelle 3: Beschäftigte der Länder in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

	Aufgabebereich	Thüringen		Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Deutschland
		1998	1999					
0	Allgemeine Dienste	9,27	9,23	10,14	10,08	8,83	10,33	8,89
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	15,09	14,32 ¹⁾	12,37	13,87	12,73	14,64	11,74
12,111	Schulen und vorschulische Bildung	12,25	11,61	10,43	10,87	9,42	12,36	8,91
13	Hochschulen	2,37	2,47	1,49	1,98	2,73	2,01	2,42
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgebautgaben, Wiedergutmachung	0,41	0,40	0,39	0,41	0,30	0,50	0,72
3	Gesundheit, Sport, Erholung	0,47	0,46	0,47	0,01	0,38	0,55	0,29
4	Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,18	0,17	0,17	0,32	0,65	0,27
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,34	0,51 ¹⁾	0,50	0,66	0,41	0,59	0,31
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,07	0,08	0,05	0,03	0,02	0,05	0,13
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,35	1,09	0,86	0,67	0,68	0,52
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,83	0,83	1,28	1,06	0,45	0,72	0,29
0 - 8	<i>Kernhaushalt</i>	<i>27,01</i>	<i>26,36</i>	<i>26,48</i>	<i>27,15</i>	<i>24,10</i>	<i>28,71</i>	<i>23,16</i>
0 - 8	Sonderrechnungen	3,45	3,03	0,80	3,53	3,23	2,83	2,62
132	Hochschulkliniken	1,77	1,78	-	3,24	2,07	2,67	1,89
312	Krankenhäuser	1,05	0,65 ²⁾	0,79	-	0,61	0,10	0,38
	Insgesamt	30,46	29,39	27,28	30,68	27,33	31,54	25,78

1) Wechsel der Landesanstalt für Landwirtschaft und der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau vom Aufgabebereich 174 zum Aufgabebereich 511

2) Privatisierung des Klinikums Suhl

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die **Gemeinden und Gemeindeverbände** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 1999 insgesamt 51 998 Mitarbeiter, das sind 3 666 Mitarbeiter weniger als am 30.6.1998.

Gegenüber 1992 wurde das Personal auf weniger als die Hälfte reduziert.

Tabelle 4: Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	1998	1999	Davon	
			Vollzeit-	Teilzeit-
			beschäftigte	
Kreisfreie Städte	12 415	12 300	9 460	2 840
Kreisangehörige Gemeinden	25 098	23 105	10 160	12 945
Verwaltungsgemeinschaften	2 953	2 590	1 371	1 219
Landkreise	15 198	14 003	10 536	3 467
Insgesamt	55 664	51 998	31 527	20 471

Von den 51 998 Beschäftigten arbeiteten 31 527 als Vollzeit- und 20 471 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände

2 419 Vollzeitbeschäftigte und 1 247 Teilzeitkräfte weniger beschäftigt. Das ergab eine Teilzeitquote von 39 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr ist sie auf dem gleichen Stand geblieben, aber gegenüber 1997 um 9 Prozentpunkte gestiegen. Thüringens Teilzeitquote liegt 5 Prozentpunkte über der Quote der neuen Bundesländer und 8 Prozentpunkte über der aller Flächenländer.

Mit 19 in Vollzeitäquivalente umgerechnete Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte je 1 000 Einwohner in den Gemeinden und Gemeindeverbänden lag Thüringen unter dem Wert der neuen Bundesländer (22), und kommt dem der Flächenländer (18) insgesamt sehr nahe.

Die Tabelle 5 zeigt die Kommunalbeschäftigten der neuen Bundesländer in Vollzeitäquivalenten nach Aufgabenbereichen.

Bei fast allen Aufgabenbereichen, insbesondere jedoch bei der Allgemeinen Verwaltung und der Sozialen Sicherung, hier vorrangig durch die noch in kommunaler Trägerschaft befindlichen Kindertageseinrichtungen, liegen die neuen Länder über dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 5: Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

	Aufgabenbereich	Thüringen		Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Deutschland
		1998	1999					
		0	Allgemeine Verwaltung	3,84	3,70	3,81	3,95	3,42
02, 05, 06, 08	Übrige allgemeine Verwaltung	2,45	2,35	2,12	2,48	2,18	2,71	1,78
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,61	1,58	1,87	1,96	1,76	2,03	1,37
2	Schulen	1,73	1,63	1,58	1,48	1,69	1,71	1,23
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,79	1,62	1,00	1,15	1,07	1,50	0,77
4	Soziale Sicherung	3,22	3,19	5,12	3,39	3,62	5,56	2,87
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	2,17	2,15	3,92	1,94	2,46	4,25	1,66
5	Gesundheit, Sport, Erholung	1,55	1,47	1,10	1,08	1,38	1,56	0,94
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,66	1,61	2,12	2,01	1,73	1,88	1,65
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2,26	1,98	1,06	0,89	1,76	1,62	1,34
8	Wirtschaftsunternehmen							
	Allgemeines Grund- und Sondervermögen	0,21	0,19	0,06	0,14	0,05	-	0,15
0 - 8	Kernhaushalt	17,87	16,96	17,72	16,06	16,48	20,14	13,10
0 - 8	Sonderrechnungen	2,01	1,74	3,63	3,59	6,04	5,92	4,65
51	Krankenhäuser	1,28	0,98	3,01	3,13	3,25	4,71	3,28
	Insgesamt	19,88	18,70	21,35	19,65	22,52	26,06	17,75

In **kommunalen Zweckverbänden** waren Mitte 1999 insgesamt 2 509 Personen beschäftigt, 28 mehr als ein Jahr zuvor. Der überwiegende Teil (93 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

Bei den erfassten Einrichtungen des **mittelbaren öffentlichen Dienstes** wurden 11 582 Beschäftigte gezählt, das waren 86 mehr als im Vorjahr. Der Personalzugang resultiert aus dem Anstieg bei den mittelbaren Bundesbehörden.

Beschäftigte nach Aufgabenbereichen

Die Betrachtung der Beschäftigten nach Aufgabenbereichen erfolgt nur für den Landes- und den kommunalen Bereich.

Von den 77 406 Beschäftigten des **Landes** waren 69 518 Personen in den Kernhaushalten tätig. Bei Sonderrechnungen wie z.B. der Uniklinik Jena, dem Thüringer Landesrechenzentrum oder Einrichtungen im Ministerium für Soziales und Gesundheit, waren es 7 888 Personen gegenüber 8 996 Personen im Jahr 1998. Die Reduzierung ist auf die Privatisierung des Klinikums Suhl zurückzuführen.

Von den Beschäftigten der Kernhaushalte waren 39 472 Personen und damit mehr als jeder zweite Landesbedienstete im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten beschäftigt. Darunter waren 32 193 Personen im schulischen und vorschulischen Bereich und 6 677 Personen im Hochschulbereich tätig. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalbestand um 734 Personen im Bildungsbereich reduziert, darunter im Schulbereich um 402 Personen.

Strukturelle Verschiebungen gab es im Bereich Bildung nach dem Beschäftigungsumfang. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging um 7 351 auf 20 872 Personen zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 6 617 auf 18 600 Personen an. Damit war fast jeder Zweite in diesem Bereich teilzeitbeschäftigt. 86 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten des Landes arbeiteten im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Allgemeine Dienste mit 22 980 Beschäftigten. Gegenüber 1998 verringerte sich die Anzahl um 121 Personen, vorrangig durch Reduzierungen bei der Steuer- und Finanzverwaltung.

Tabelle 6: Beschäftigte des Landes nach Aufgabenbereichen

	Aufgabenbereich	1998	1999
0	Allgemeine Dienste	23 101	22 980
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	40 206	39 472
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 037	1 022
3	Gesundheit, Sport, Erholung	1 180	1 175
4	Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	431	441
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	850	1 285
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	185	198
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	848	876
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 079	2 069
0 - 8	<i>Kernhaushalt</i>	<i>69 917</i>	<i>69 518</i>
0 - 8	Sonderrechnungen	8 996	7 888
132	Hochschulkliniken	4 701	4 666
312	Krankenhäuser	2 702	1 677
	Insgesamt	78 913	77 406

Im Jahr 1999 waren von den 51 998 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 47 476 in den Kernhaushalten ohne Sonderrechnungen wie z.B. städtische Krankenhäuser tätig.

Tabelle 7: Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Aufgabenbereichen

	Aufgabenbereich	1998	1999
0	Allgemeine Verwaltung	10 402	9 967
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 146	4 061
2	Schulen	4 809	4 531
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 438	4 822
4	Soziale Sicherung	9 497	9 417
5	Gesundheit, Sport, Erholung	4 515	4 217
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	4 381	4 201
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6 594	5 667
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	651	593
0 - 8	<i>Kernhaushalt</i>	<i>50 433</i>	<i>47 476</i>
0 - 8	Sonderrechnungen	5 231	4 522
51	Krankenhäuser	3 376	2 583
	Insgesamt	55 664	51 998

In allen neun Beschäftigungsbereichen waren 1999 Personalreduzierungen zu verzeichnen.

Trotz starken Personalabbaus und Ausgliederung von sozialen Einrichtungen, besonders Kindertageseinrichtungen, wurde im Bereich Soziale Sicherung jeder fünfte Beschäftigte des kommunalen Bereichs eingesetzt. In Kindertageseinrichtungen arbeiteten davon 5 873 Personen, gegenüber 8 014 im Jahr 1996.

Die Beschäftigten in den **Zweckverbänden** (2 509 Personen) waren zu 82 Prozent im Aufgabenbereich Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen tätig.

Beschäftigte nach dem Alter

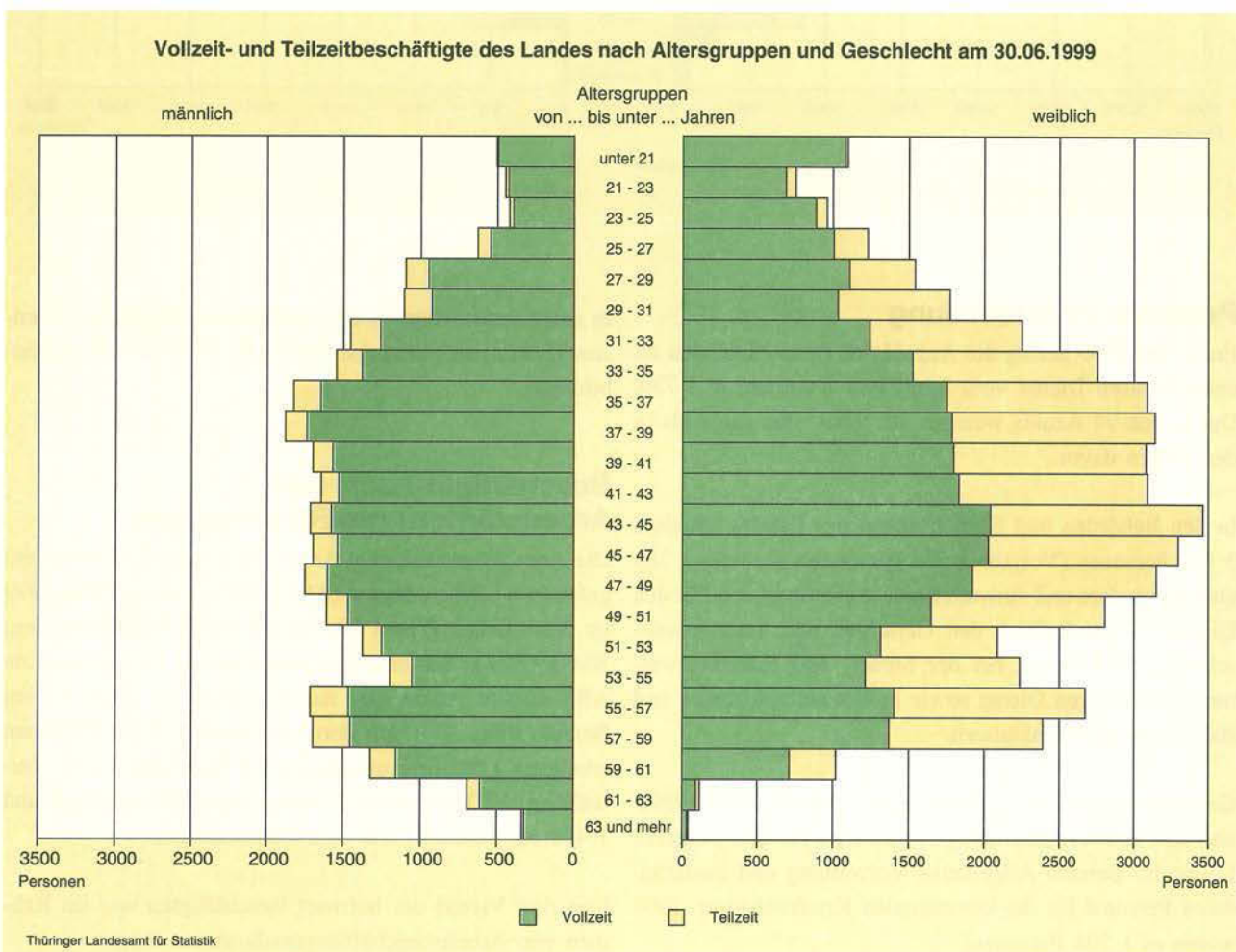
Die Personalmaßnahmen und die restriktive Einstellungspolitik der vergangenen zehn Jahre führte zu einer ständigen Verringerung des Anteils junger Mitarbeiter, besonders bei den kommunalen Gebietskörperschaften.

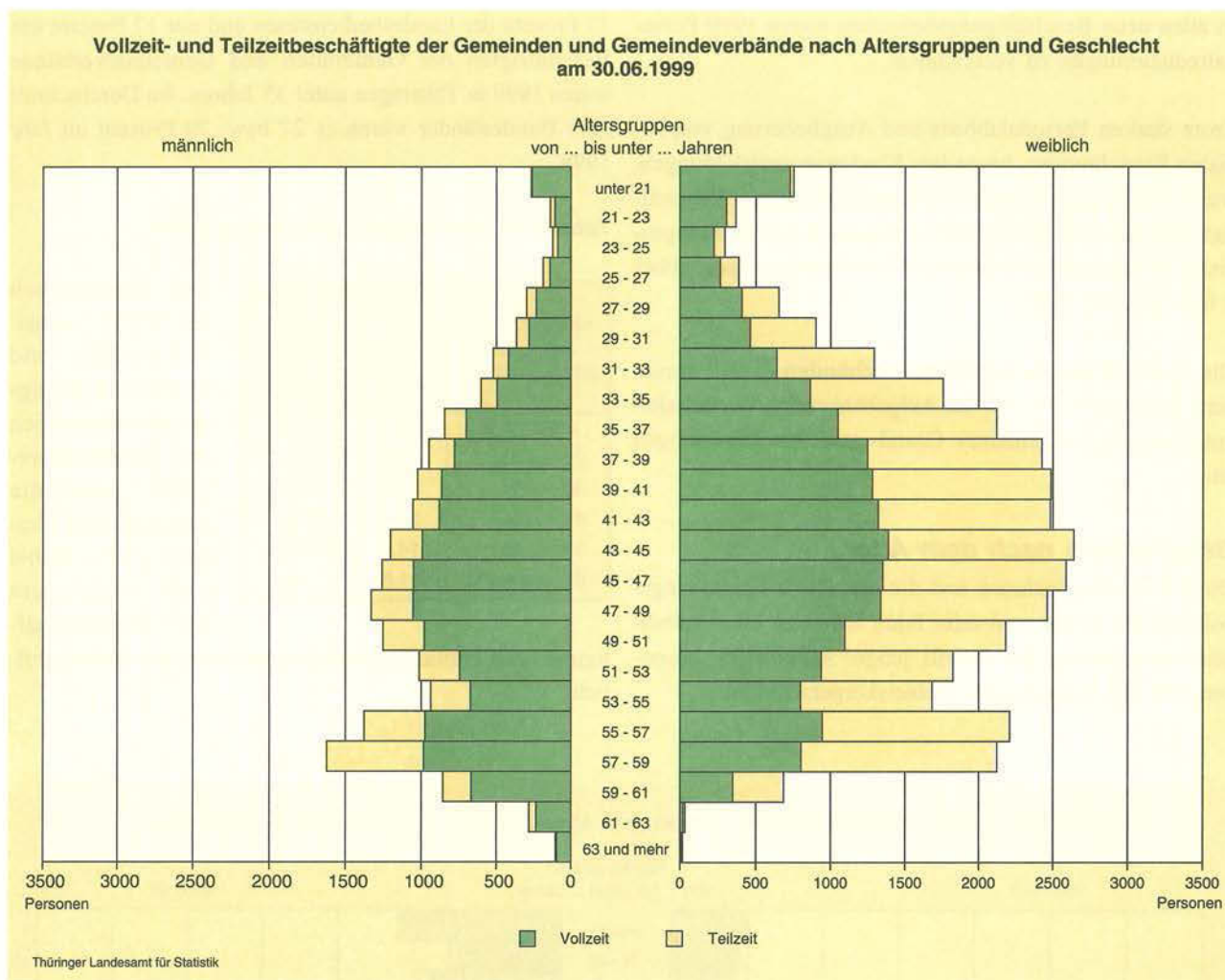
27 Prozent der Landesbediensteten und nur 17 Prozent der Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände waren 1999 in Thüringen unter 35 Jahren. Im Durchschnitt aller Bundesländer waren es 27 bzw. 29 Prozent im Jahr 1998.

Tabelle 8: Beschäftigte nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände
	Anteil in Prozent	
unter 25	5,4	3,7
25 - 35	19,9	13,4
35 - 45	31,8	33,2
45 - 55	27,4	31,8
55 - 61	14,0	17,1
61 und mehr	1,5	0,8

Den Altersaufbau der 77 406 Landesbediensteten und 51 998 Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich.





Personal in Ausbildung

Ende Juni 1999 betrug die Anzahl der Auszubildenden im unmittelbaren Dienst vom Land und Kommunen 4 730. Das waren 94 Azubis weniger als 1998, aber mehr als in den Jahren davor.

In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 3 404 Personen (Vorjahr 3 526 Personen), darunter 1 769 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten und Staatsanwaltschaften, in Schulen, bei der Steuer- und Finanzverwaltung, den Inneren Dienst sowie in Hochschulkliniken und staatlichen Krankenhäusern.

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 1 220 Personen aus, schwerpunktmäßig Angestellte für den mittleren Dienst im Bereich Allgemeine Verwaltung und medizinisches Personal für die kommunalen Krankenhäuser. 1998 waren es 1 208 Personen.

In den Landesbehörden des mittelbaren öffentlichen Dienstes (Sozialversicherungsträger) gab es 1999 150 Auszubildende.

Beschäftigte nach dem Arbeitsförderungs-Reformgesetz

Die Anzahl der nach dem Arbeitsförderungs-Reformgesetz geförderten Beschäftigten (ABM-Kräfte) betrug Mitte 1999 im öffentlichen Dienst 10 190 Personen. Gegenüber dem 30.6.1998 war das ein Rückgang um 1 437 Personen. Die ABM-Kräfte waren fast ausschließlich im kommunalen Bereich tätig. Von den dort eingesetzten 9 818 Personen arbeiteten 1 681 im Aufgabenbereich Hilfsbetriebe der Verwaltung, 1 607 im Bereich Naturschutz, Heimatpflege und 1 486 im Bereich Park- und Gartenanlagen.

Fast drei Viertel der befristet Beschäftigten war im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tätig.

Beschäftigte in Altersteilzeit

Erstmals am 30.6.1999 wurden die Beschäftigten in Altersteilzeit durch die Personalstandstatistik erfasst. Insgesamt nutzten 775 Beschäftigte diese Möglichkeit des Überganges in den Ruhestand.

Es handelt sich dabei um 381 kommunale Bedienstete, 365 in Gemeinden und Gemeindeverbänden und 16 bei Zweckverbänden.

Beim Land waren es 350 Personen.

Geringfügig Beschäftigte

Ebenfalls zum ersten Mal wurden im Rahmen der Personalstandstatistik die geringfügig Beschäftigten im öffentlichen Dienst erhoben. Sie wurden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30.6. 1999 waren 2 122 Personen in einem 630 DM-Beschäftigungsverhältnis tätig, darunter 1 164 beim Land, 917 in den Gemeinden und Gemeindeverbänden und 16 in den Zweckverbänden.